



Caroline, Manuel und Tabea schmücken einen Strauch vor ihrem Kindergarten Arche Noah mit Ostereiern. Das bald 110 Jahre alte Kindergartengebäude in Pöbneck-Köstitz wird derzeit modernisiert. (Fotos [2]: OTZ/Marius Koity)

# Köstitzer Kinder-Arche in der Kur

Familienoffensive-Gelder für Arche Noah und Regenbogenland in Pöbneck

Von OTZ-Redakteur  
Marius Koity



Hinter Marie-Sophie und Adrienne, an der Nord-Fassade, wird eine Außentreppe angebaut.

**Pöbneck.** Der Löwenanteil der Pöbneck zustehenden Familienoffensiven-Infrastrukturpauschale des Landes geht in diesem Jahr an die Kindertagesstätte Arche Noah in Köstitz. Die integrative ökumenische Einrichtung der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Pöbneck erhält 81 500 der glatt 100 000 Euro, die die Stadt für ihre 100 Neugeborenen des Jahres 2008 bekommt.

Mit dem Geld werden in der Arche Noah vor allem brandschutztechnische Mängel beseitigt, bestätigte am Dienstag die Kindergartenleiterin Katrin Oste. Eine Verbesserung der bisherigen Situation hatte das Landratsamt des Saale-Orla-Kreises angemahnt. So werden in dem bald 110 Jahre alten Gebäude beispielsweise neue Brandschutztüren eingebaut. Die nördliche Backsteinfassade wird künftig eine Außentreppe mit dem „zweiten Rettungsweg“ schmücken. Die Eltern der mit 55 Kindern voll ausgelasteten Kita würden die Maßnahmen begrüßen, gab Os-

te zu verstehen. In die Trockenlegung der ehemaligen Köstitzer Volksschule fließen indes Mittel aus dem Konjunkturpaket II des Bundes. Als Nächstes soll mit Fördermitteln, die aus einem weiteren Programm beantragt werden sollen, der Spielgarten der Kinderarche naturnaher gestaltet werden.

Die übrigen 18 500 Euro aus der Infrastrukturpauschale gehen an die Kindertagesstätte Regenbogenland der Volkssolidarität Pöbneck. In dieser Einrichtung wären neue Tü-

ren, Decken und Fußböden zu bezahlen, informierte der für die Verteilung des Familienoffensiven-Geldes zuständige städtische Hauptamtsleiter Dietmar Hupel.

In den vergangenen beiden Jahren hatte der Freistaat rund 190 000 Euro für eine kinder- und familienfreundliche lokale Infrastruktur nach Pöbneck überwiesen. Davon profitierten 2008 die DRK-Kindertagesstätte Knirpsenland (energetische Sanierung) und die Awo-Einrichtung Kinderland (Erweiterung eines Gruppenraumes), 2009 schon einmal das Regenbogenland (Sanierung des Daches) und wiederum das Kinderland (Brandschutz). Ein paar tausend Euro blieben im vergangenen Jahr für die kommunalen Spielplätze übrig.

Theoretisch könnten die Zuschüsse der Familienoffensive also auch für die Einrichtung eines mittlerweile wiederholt geforderten öffentlichen Kinderspielplatzes in Schlettwein verwendet werden. Entsprechende Pläne gibt es im Pöbnecker Rathaus jedoch noch nicht. Verwiesen wird auf den bei Bedarf zugänglichen Spiel-

platz der kommunalen Kita Am Sonnenhügel im Stadtteil. „Die Mittel der Infrastrukturpauschale werden vorrangig für die Sanierung unserer Kindertagesstätten eingesetzt“, sagte Hupel, womit er an eine ältere Einigung der Stadt mit den Kita-Trägern erinnerte, derzufolge diese Gelder je nach dem dringendsten Bedarf unter den sieben privaten Einrichtungen in der Stadt verteilt werden. Bürgermeister Michael Modde (Freie Wähler) begrüßte es indes, dass die Träger nicht nur den staatlichen Zuschuss verbauen, sondern meist auch eigene Mittel.

Als Infrastrukturpauschale stellt das Land den Kommunen seit zwei Jahren 1000 Euro pro Neugeborenen zur Verfügung. Als Berechnungsgrundlage werden die Geburtenzahlen des vorletzten Jahres herangezogen. Das Geld soll vor allem in Kindergärten, Spielplätze und andere Maßnahmen im Interesse der Kinder und Familien investiert werden, so das entsprechende Thüringer Kindertageseinrichtungsgesetz. Wer wieviel vor Ort bekommt, entscheiden die Kommunen.